

Protokolleintrag vom 06.12.2006

2006/559

Postulat von Walter Angst (AL) vom 6.12.2006:

Fachstelle für Sexualpädagogik, Angebotserweiterung

Von Walter Angst (AL) ist am 6.12.2006 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, wie das Angebot der Fachstelle für Sexualpädagogik „Lust und Frust“ erweitert werden kann.

Begründung:

Es ist unbestritten, dass eine frühe sorgfältige Auseinandersetzung mit Fragen der Sexualität einen respektvollen Umgang zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördert. Wenn Kinder nicht allein gelassen werden sollen müssen Fragen zu Normen und Werten, der Umgang mit Pornographie und mit dem Internet thematisiert werden.

Der Stadt und dem Kanton Zürich steht mit der vom Schulärztlichen Dienst der Stadt Zürich und der Zürcher AIDS-Hilfe getragenen Fachstelle für Sexualpädagogik „Lust und Frust“ eine anerkannte Einrichtung für diese Aufgabe zur Verfügung. Das Angebot umfasst Beratungen rund um das Thema Sexualität für Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahren, Bildungsangebote für Schulklassen und ausserschulische Jugendgruppen sowie Fachberatungen und Informationsangebote für MultiplikatorInnen.

Die Stadt Zürich beteiligt sich mit einem Beitrag von rund 110 000 Franken an der Fachstelle. Die Fachstelle ist zur Zeit in den Räumen des schulärztlichen Dienstes des Schulkreises Limmattal untergebracht. Sie verfügt über keine eigenen Räumlichkeiten für die Arbeit mit Schulklassen und Gruppen. Aufgrund der beschränkten Mittel gibt es bereits heute lange Wartezeiten. Das wachsende Interesse für Sexualerziehung dürfte die Nachfrage in den kommenden Monaten noch erhöhen.

Die von Jugendlichen und jungen Männern verübten sexuellen Übergriffe erfordern nicht nur einen Ausbau der Gewaltprävention und der Schulsozialarbeit, sondern auch eine gezielte Förderung der Sexualerziehung. Mit rund 150 000 Franken für die Anstellung einer zusätzlichen Fachperson und die Zumierte eines Schulungsraums könnte das Angebot der Fachstelle Lust & Frust erheblich erweitert werden. Wir bitten den Stadtrat, diesen Ausbau raschmöglichst in die Wege zu leiten.